Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 9=29 (1863)

Heft: 44

Artikel: Der Truppenzusammenzug im Ober-Aargau : Herbst 1863

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93470

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXIX. Jahrgang.

Bafel, 3. November.

IX. Jahrgang. 1863. Nr. 44.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppeknummern. Der Breis bis Ende 1863 ift franko burch bie gange Schweig. Fr. 7. -. Die Bestellungen werben birett an bie Berlagehanblung "bie Schweighauserifche Berlagebuch= handlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Berantwortlicher Rebattor: Dberft Wieland.

Der Cruppenzusammenzug im Ober-Aargan. | "und das Ihnen gegenüber stehende Korps zu wer= Serbft 1863.

(Fortsetzung.)

Für den 18. September erhielt Oberst Beillon fol= genden Befehl:

"Berr Oberft! Unfer Debouchiren aus dem Bru-"denkopf Buren hat nicht ben erwunschten Erfolg "gehabt; bas Befecht bei Grenchen, bas fich baran "reihte, ift unentschieden geblieben. Immerhin haben "wir noch festen Fuß auf bem linken Ufer. Dage= "gen ift gestern Nachts Solothurn mit feinen Bru-"den burch eine unverzeihliche Nachlässigkeit in die "Hände des Feindes gefallen. Um fo wunfchbarer "ift es nun, daß es Ihnen gelange, das Ihnen ge= "genüber ftebende Detachement, bas, wie Sie bemerkt "haben werden, Berftarfungen erhalten hat, über bie "Mare zu brangen. Reuffiren Sie, fo zerftoren Sie "die Brude von Marmangen und fonzentriren Sie "sich bei Herzogenbuchsee, um auf alle Eventualitä= "ten gefaßt zu fein.

"Demgemäß greifen Sie ben Begner Morgens "ben 18. Sept. an, indem Sie Ihre erfte Brigade "auf dem direkten Weg von Langenthal nach Aar= "wangen vorpouffiren. Ihre britte Brigade foll über "Butberg und Halbimoos in die Flanke bes Feindes "operiren; Ihre zweite Brigade kann als allgemeine "Referve bienen und fich bemgemäß bei Thunstetten "aufstellen, um gleichzeitig beibe Angriffe zu ver=

Oberst Escher hatte für den gleichen Tag folgende Befehle erhalten:

"Herr Oberst! Die Versuche des Feindes bei Bu-"ren zu bebouchiren find bis jett ohne Erfolg ge= "blieben; es gelang ihm nicht ben Widerstand un= "ferer Avantgarde bei Grenchen zu überwinden; da= "gegen find wir gestern Nachts Berr ber Bruden "von Solothurn geworden. Wir haben somit einen "weitern Uebergangspunkt gewonnen. Ich beabsich=

"fen und fie einzeln zu schlagen.

"Ergreifen Sie Morgens ben 18. Sept. die Of= . "fenfive und zwar mit Ihrem rechten Flügel. Zwei= "felsohne wird Ihr Gegner von Langenthal her bi= "rett gegen Aarwangen ftogen. Begnugen Sie fich "mit Jagern und Schützen und mit ber Artillerie "ben Waldsaum festzuhalten! stellen Sie Ihre Ra= "vallerie rechts zwischen Butberg und bem Balb "auf, um bie Angriffe bes Gegnere burch Gegen= "angriffe zu pariren. Alles übrige vereinigen Sie "zwischen Aarwangen und Meinismul und gehen of= "fenfiv über Halbimoos und Bütberg vor, um ben "Gegner von der direkten Strafe nach Bern abzu= "fchneiben."

Die Anordnungen bes Oftforps entsprachen biesem Befehl; von Langenthal führt die Landstraße in ge= raber Richtung nach Narmangen; 1300 Schritt jen= feite ber Gifenbahn tritt fie in ben hardtwald, bef= fen Saum hier einen einspringenden Winkel bilbet, im Uebrigen aber rechtwinklig die Straße schneibet. Der Saum bes Gehölzes ift scharf abgeschnitten, mit Sochstämmen besetzt und mit dichtem Unterholz be= wachsen, so daß er ein formidables Hinderniß bietet, beffen Wegnahme um fo schwieriger ift, als ber Un= greifer von Langenthal her fich komplet ungedeckt nä= hern muß, folglich ber ganzen Feuerwirkung bes Bertheibigers ausgesett ift.

Dberft Gicher übertrug die Bertheibigung biefer Fronte bem Divifionsabjutanten Stabsmajor Bogeli.

Bögeli hatte zu seiner Berfügung 1/2 Bataillon Dr. 83, 4 Schütenkompagnien und bie 6=# Batte= rie Nr. 19; biese lettere stellte er gut gebedt à cheval ber Strafe auf, im einspringenden Winkel ber Li= fiere; bas Halbbataillon blieb als Reserve; die Schugen besetzten als Plankler den Walbsaum; bie Ra= vallerie lehnte fich an ben rechten Flügel diefer Stel= lung in einer Waldlichtung, leiber nicht so sorgfäl= tig gedeckt, als es wunschenswerth und wohl auch möglich gewesen.

Das Gros des Oftkorps birigirte sich nach Halbi= moos; Favre fronte die Sohe mit feinen Tirailleurs "tige nun mich zwischen die feindliche Hauptarmee und hielt seine Bataillone etwas zurud. Wieland blieb gang gebeckt im Balb ftehen, um fich erft zu | Das Oftforps fantonirte wie folgt: zeigen, wenn ber Feind ben Abhang heraufdringe.

Oberst Beillon fandte bie erste Brigate unter Scherz auf ber großen Strage gegen Aarwangen. Scherz formirte ein ftartes Jagertreffen aus Plant= lern und Rompagniekolonnen, hinter bemfelben folg= ten die übrigen Bataillone in Salbbataillone getheilt; auf biese Weise, die am cheften ein Benüten bes gang offenen Terrains gestattete, suchte er an Wald zu tommen; offenbar war aber die Bertheidigung bem Angriff hier überlegen; Scherz mußte nach mehrmals wiederholten Versuchen sich langsam gegen Langen= thal zurückziehen.

Gegen die Kavallerie des Oftkorps wirkte die 6-1 Batteric Nr. 13 von Schoren aus; die gezogene Bat= terie befette wieber bie bominirenbe Stellung von Thunstetten. Die dritte Brigade Borgeaud wurde beordert über Bütberg gegen Halbimoos vorzugehen und ben Feind in ber rechten Flanke zu faffen; gur Berbindung beiber Angriffe und als Haupt=Referve stellte fich bie Brigabe Salis vorwarts Thunstetten auf.

Gegen 9 Uhr begann bas Feuer auf ber ganzen Linie. Borgeaud brang durch den Wald von Ber= zogenbuchsee nach Butberg hinein und begann bie Boben zu ersteigen; Favre gog fich langfam gurud, um ihn zum rascheren Folgen zu veranlassen und um ber zweiten Brigade Wieland Gelegenheit zu geben, ihn gehörig in der Flanke zu faffen. Wie Borgeaud auf bem Ramm angekommen, gab Gicher bas. Bei= chen zum allgemeinen Sturm; mit großer Lebhaftig= feit warfen sich seine acht Halbbataillone auf die 4 von Borgeaud, der natürlich weichen mußte. Es ge= lang ihm jedoch seine Brigade in leidlicher Ordnung in Bald gurudgubringen und fie hinter ber Gifen= bahn wieder zu ordnen. Escher rückte bis an ben Gifenbahndamm vor, an bem es nun zu einem leb= haften Feuergefecht fam, ba auch Salis beplopirte und ben geworfenen Borgeaub unterftütte. Efcher war nicht ftark genug, um über ben Damm vorzu= bringen, Beillon eben fo wenig im Stande, Efcher entschieden zu werfen, fodaß bas Befecht hier gum Stehen fam.

Es mochte 11 Uhr fein, als beibe Divifionstom= mandanten ben gleichlautenben Befehl erhielten:

"Berr Oberft! Stellen Sie bie Feinbfeligkeiten "fofort ein. Die Manovres find beendigt; die Schei= "bung hort zur Stunde auf; laffen Sie die feind= "lichen Abzeichen entfernen. Ich erwarte Sie heute "Abends 6 Uhr im Hauptquartier Berzogenbuchfee."

Die Division Beillon bezog folgende Rantonne= ments:

Hauptquartier Berzogenbuchfee.

Benie und Artillerie Berzogenbuchsec.

Ravallerie Wangen.

Erfte Brigade Bergogenbuchsee, Thorigen, Betten= hausen, Bollobingen, Ober= und Nieder=Deng. Zweite Brigade Mefchi, Chifon, Seeberg, Infmyl, Bolfen.

Dritte Brigade Wangen, Rothenbach, Wallismyl, Wangenried und Beimenhausen.

Hauptquartier Langenthal.

Artillerie Langenthal.

Ravallerie in Aarwangen, Roggwyl und St. Urban. Erste Brigade in Aarwangen, Büpberg und Thun=

Zweite Brigade in Langenthal, Lopwyl und Rogg= wul.

19. September.

Un biefem Tage follte bas ganze Korps vor bem h. Bundesrath und den herren Waffenchefs para= biren. Als Inspektionsplat war ber Abschnitt öft= lich von Herzogenbuchsee zwischen der Gisenbahn und ber großen Straße gewählt; bas ganze Korps sollte fich in vier Treffen aufstellen in folgender Ordre de Bataille:

Avantgarde.

Rommandant: Oberftl. Henry Wieland.

7 Schützenkomp. Nr. 5 Thurgau.

" 13 Freiburg.

" 15 Aargan.

" 21 Zürich.

" 23 Schwyz.

" 27 Bern.

" 39 Luzern.

Das Halbbataillon Nr. 83 Aargan. Die Sappeurkomp. " 1 Waadt.

Erftes Treffen.

Oberft Carl Beillon.

1. Brigade. 2. Brigade. Oberst Scherz. Oberftl. Ed. Favre. Bataillon 4 Aargau. Bataillon 26 Waabt. 19 Bern. 35 Wallis. 57 Lugern. 68 Freiburg.

Zweites Treffen.

Oberst Jakob von Salis.

2. Brigade. 4. Brigade. Dberft C. Borgeaud. Oberst J. C. v. Cfcher. Bataillon 54 Waabt. Bataillon 3 Zürich. 62 Bern. 32 Schwyz. 60 Bern. 13 Bern.

Drittes Treffen.

Ravallerie=Brigade. Arillerie=Brigade. Dberftl. F. Meyer. Oberstl. Fornaro. Rav.=Romp. 5 Freiburg. 1 6=# Batt. 13 Freiburg. 6 Freiburg. 1 6=% " 19 Margau. ,, 7 Maadt. 1 gezogene 4=# Batterie 18 Bern. Mr. 23 Waadt " 20 Luzern. 22 Bern.

Tags zuvor hatte ber thätige Chef bes General= stabs, Oberftlieut. Scherer, bie Linien burch bie Benie=Sappeurs absteden und durch kleine Jalons be= zeichnen laffen — eine Borficht, die fich vortrefflich

bewährte; benn beim Eintreffen ber Truppen um 71/2 Uhr Morgens bedeckte ein so dichter Nebel den ganzen Plan, daß das Alignement nur mit Mühe hatte gefunden werden fonnen. Nun aber ging bie Sade rafd, und ohne Stockung vor fich; bie Korps wurden, wie fie eintrafen, von den Abjutanten bes Chefs des Generalstabs in ihre Stellung geführt und um 8 Uhr war die Aufstellung ber 10,000 Mann und 18 Ranonen, die von zwei Seiten ber und nicht im Brigadeverband geordnet, fondern wie fie eben fantonirt waren, einrückten, burchaus voll= endet; der Nebel vertheilte sich, eine prächtige Herbst= fonne beleuchtete bas fchone militarische Schauspiel, zu bem sich von Nah und Fern das Bolk hinzuge= brängt hatte; bei 20000 Zuschauer begrüßten mit Stolz die vaterländischen Wehrmanner. Sichtlich freute sich das Bolk seiner Armee, in der ce die Blüthe seiner Jugend, die Hoffnung des Vaterlands, bas Schwert seines Willens und ber ftablerne Schirm feiner Institutionen fieht.

Um 8½ Uhr traf ber h. Bundesrath ein, begleitet von den Waffenchefs und den fremden Offizieren; Herr Oberst E. v. Salis, der Höchstkommandirende, stellte das gesammte Offizierskorps der obersten Landesbehörde vor. Herr Bundespräsident Fornerod, begrüßte in einer hinreißenden Anrede die Führer der Armee; er sagte uns, daß die Landesbehörden stets ihre volle Aufmerksamkeit dem Wehrwesen schensten würden; sie wüßten die Treue und Opferbereitzwilligkeit der Wehrmänner aller Grade hoch zu schästen und er sehe mit froher Genugthnung diese schöne Division unter den Waffen.

Die Worte bieses geachteten Magistraten verfehl= ten nicht einen tiefen Gindruck zu machen,

Nach der Korpsvisite brauste herr Bundesrath Stämpfli als Militarbireftor mit einer glangenben Suite die langen Treffenlinien binunter; bann fette fich die ganze Maffe auf den linken Flügel in Bugs= kolonne und bas Defiliren begann. Unstreitig war basselbe fcon und ware entschieden noch fconer ge= wesen, wenn nicht die "edle Frau Musika" dem Mars einen schlimmen Streich gespielt hatte. Die Fanfaren ber Bataillone überboten fich gegenseitig in ben rührendsten Molltonen und Opernarien; bas Tempo war aber fo entsetzlich langsam, daß einzelne Ba= taillone statt im flotten Manovrirschritt fast im Schul= schritt vorbei kamen. Wir gehören leider zu den Menschen, von benen ber große Englander Shatespeare fagt: "Der Rerl hat feine Musik im Leibe". Uns gefällt nun einmal ber herzhafte Trommelschlag beffer als das Gedudel von Trompeten und Posau= nen und andern Mordinstrumenten!

Nach ber Parabe erfolgte ein Korpsmanöver gegen Aeschi. Der Feind wurde supponirt. Als Basis biente wiederum die allgemeine strategische Supposition. Es wurde angenommen, es sei dem Westforps den 18. Sept. gelungen das Ostforps definitiv über die Aare zu werfen und habe es hierauf, verstärkt durch neue Truppen, die Richtung gegen die Emme eingeschlagen; der Feind, der bei Solothurn übergegangen und bereits die Emme überschritten habe, zeige sich bei Aeschi; ihn anzuareisen und wieder über

bie Emme zu brangen, follte bie Aufgabe bes Korpe= Manovers fein.

Dasselbe schloß sich unmittelbar an bas Defiliren Oberftlieut. Henry Wieland entwickelte bie Avantgarbe in langen Tirailleurschwärmen zwischen Ober= und Nieder=Deng. Oberftlieut. Fornaro folgte ber Avantgarbe mit ben beiben 6=# Batterien und fuhr rechts von Ober=Denz in Batterie; er eröffnete fein Feuer und beschütte den Bormarich Beillons, ber sich mit seinen beiben Brigaden durch Nieder= Deng gog und zwischen "Giacker" und "in ber Wiese" in zwei Linien aufmarschirte; er war durch das Ge= hölz gebeckt und wartete bas Gintreffen ber Division Salis ab, die auf der Seebergerstraße vorgegangen war. Jakob Salis schwenkte auf der Höhe von Burg=Aefchi rechts, nahm feine gezogene Batterie vor und formirte feine Bataillone ebenfalls in zwei Tref= fen unter bem Schute bes Artilleriefeuers.

Wie einmal beibe Divisionen in ber Linie stanben, rückte Fornaro mit seinen beiben Batterien durch ben Grund bes Denzbaches vor bis zur ersten Terasse bes Hanges von Aeschi. Oberst Beillon folgte von rechts, Oberst v. Salis von links der Bewegung; die gesammte Kavallerie unter Oberstlieut. Meher folgte der Division Beillon; die Tirailleursschwärme der Avantgarde drangen bis zum halben Hange vor und besetzten namentlich das Gehölz rechts von Beillon.

Als Beillon den eigenklichen Angriff gegen die Höhen beginnen wollte, wurde das Erscheinen der feindlichen Kavallerie supponirt, die Bataillone formirten rasch die Carre's und zwischen ihnen durch brausten die Reitergeschwader Meyers dem Feind entgegen. Dieser Aufenthalt gewährte dem linken Flügel die nöthige Zeit um heranzukommen; der nun folgende Sturm der Höhen von Aeschi durch die 12 Bataillone und die 7 Kompagnien Schützen, bei 8000 Mann, wurde mit großer Lebhaftigkeit und vieler Präzision durchgeführt.

Oben auf bem Plateau entwickelten sich Beillon rechts, Salis links bes Dorfes und ein lebhaftes Rottenfeuer, bas ben abziehenben Feind verfolgen sollte, schloß bas Manover.

Wir bürfen wohl behaupten, daß das Manöver gut gelungen sei; mögen auch einzelne Fehler zu rüsen sein, so ist doch besonders die Leichtigkeit anzuserkennen, mit der die Führer die Massen bewegten; es handelte sich darum durch das enge Desilee von Herzogenbuchsee die gesammte Division hindurchzusiehen und jenseits zu entwickeln. Bedenkt man die Volksmenge, die sich im Dorf drängte, die Unzahl von Fuhrwerken aller Art, die die einzige Dorfgasse versahren, so darf das Resultat überraschen, wie rasch und präzis die Stellungen an der Denz eingenommen wurden; es gab auch nicht einen Moment der Stockung. Fügen wir dei, daß die Dispositionen erst am Freitag Abends ausgegeben worden waren, solgslich nicht lange Zeit zum Studium berselben blieb.

eingeschlagen; ber Feind, der bei Solothurn überge= gangen und bereits die Emme überschritten habe, geige sich bei Aeschi; ihn anzugreifen und wieder über schren, bie so gewählt waren, daß von bort aus ber

Beimmarich am 21. Sept. angetreten werben konnte. Die Kantonnements waren geordnet wie folgt:

Sappeurkompagnie Rr. 1 Wynigen.

6=8 Batterie Rr. 13 Wynigen.

"

6=8 Batterie Nr. 19 Langenthal.

4=# gezogene Batterie Rr. 23 Solothurn.

Parffompagnie Nr. 35 Bergogenbuchsee.

Dragonerkompagnie 18, 22 Ugenftorf.

7 Zuchwyl.

20 Thörigen.

5 Roppigen,

6 Ober= und Nieder=Defch.

Infanterie=Brigabe Scherz: Herzogenbuchsee, See= berg, Aefchi, Subigen.

Infanterie=Brigabe Salis: Upenftorf, Batterfin= den, Kriegstetten.

Infanterie=Brigade Borgeaud: Ober= und Nieder= Denz, Beimenhausen, Rothenbach, Wangen= rieb, Wangen, Wallismyl.

Infanterie-Brigade v. Efcher: Aarwangen, Lan= genthal, Lopwyl, Röthenbach.

Die beiben Berner Bataillone 43 und 60 wurden noch am Nachmittag bes 19. entlaffen.

Nach dem Abmarsch vereinigte ein frugales Keld= biner ben h. Bundesrath, die fremden Gafte und fammtliche Offiziere bes eibgen. Stabs auf bem Pla= teau von Aeschi. Manch gutes und schönes Wort wurde dabei gesprochen und trot ber brennenden Sonne wurde wacker bis nach 4 Uhr Abends aus= gehalten.

Sonntag ben 20. feierten die Truppen in ihren Rantonnements den eibg. Bettag und Montags tra= ten fie ihren Beimmarich an; bie Stabe verließen das Hauptquartier am 22. Sept.

(Fortsetzung folgt.)

Bur Geschichte des italienischen Feldzuges von 1859.

(Schluß.)

Die Armee mit bem größeren Dichtigkeitsmoment wird in ben meiften Fallen am erften Schlachttage ben Sieg für fich haben; wie beprimirend aber ein ungunftiger Ausgang bes erften Tages auf ben Feld= herrn und auf die Armee einwirkt - ift aus ber Schlacht von Magenta bekannt.

Die Armee mit bem geringern Dichtigkeitsmoment fann biesem Nachtheile nur burch einen noch größern Nachtheil, welcher eine entscheibende Kriegführung in enge Feffeln schlägt, begegnen; sie barf sich nämlich nie in eine Schlacht auf einem Buntte einlaffen, ber an der Peripherie ihres Marschechequiers liegt, aus Beforgniß, daß die entfernteren Rorps zu spat auf bem Rampfplate eintreffen konnten. Der Rongen= trirungspunft, wo ber Felbherr, ohne Gefahr in der bevor ber Schlag gewagt werden barf, oberftes Be=

Minderzahl zu erscheinen, die eigentliche Schlacht annehmen fann, wird baher in bas Innere bes Eche= quiere verlegt werden muffen, was somit ein Burud= weichen ber zuerst angegriffenen Kolonnen gegen ben Schwerpunkt ober bie Mitte bes Echequiers bedingt, bamit die entfernteren Rolonnen Zeit erhalten, sich gleichfalls bahin in Marsch zu setzen, und mit ihren Spigen biefen Bunkt fo ziemlich gleichzeitig erreichen zu konnen. Diese Bewegung ist ein Aufmarsch auf irgend ein in ber Mitte bes Echequiers marschiren= bee Corps; ber Feind wird hierdurch genöthigt, noch in der Vorrückungsbewegung, d. i. in der Marsch= folonne zu bleiben, mahrend die Armee mit dem ge= ringeren Dichtigkeitsmomente bie Bersammlung ober ben Aufmarsch bereits beginnt, was bas einzige Mit= tel ift, ein ungunftiges Dichtigkeitsmoment auszu= gleichen.

Gin foldes Manover ift aber nur anwendbar, wenn man fich blos überhaupt mit dem Feinde in einen Kampf einlaffen will. Muß aber die Konzen= trirung der Armee nothwendiger Weise an der Be= ripherie bes von der Armee eingenommenen Raumes erfolgen, wie z. B. bei Flugvertheibigungen, fo fann die Armee sich nur successive an dem bedrohten Bunkte sammeln, und es wird hiezu um so mehr Zeit erforderlich, je entfernter die Korps von einan= der stehen.

In der Lomellina war die Vertheilung der Korps so vorgenommen, daß sie hauptsächlich die Bo-Uebergange bewachen konnten, - fie konnten aber nicht gleichzeitig auch gegen die Sefia bin fo fteben, um auch an den dortigen Uebergängen mit ganzer Macht bem Feinde das Ueberschreiten zu verwehren, was cinleuchtet, wenn man die Länge der zu bewachen= den Klußstrecken und jene der Marschlinien in Er= wägung zieht.

Wie felten findet man in der Darstellung von Keldzügen das Beweglichkeitsmoment der beiberseitigen Armeen verglichen; wie nothwendig ift bies aber nicht für eine gerechte Rritit! Schwerfälligkeit ift immer ein Fehler; man muß aber auch zu unter= scheiden wiffen, ob diefer Fehler dem Feldherrn ober ber Organisation, b. i. bem Sustem, welches im Frieden wurzelt, zur Last gelegt werden muß. Ift letteres der Fall, so darf die Kritik den Zeitverluft, ber bei der Durchführung von Operationen aus dem zu großen Trägheitsmoment einer schwerfälligen Or= ganisation entspringt, nicht bem Felbheren gur Laft legen.

Die Beurtheilung jener ganzen Reihe von Be= fechten, welche bis jum Ruckzuge ber II. Armee hin= ter bie Abba geliefert wurden, wird überhaupt eine andere, sobald die Darstellung nicht blos bas Gin= zelne, fondern auch bas Bange, nämlich die echello= nirte Aufstellung mehrerer Korps Po abwarts, und namentlich jene Borbereitungen, die im Ruden ber II. Armee getroffen wurden, um die in Stalien gu verwendenden Streitfrafte anfehnlich zu vermehren, ins Auge faßt.

Wenn bie Bereinigung fammtlicher Streitfrafte,